



►TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch**

11. März, 18.30 Uhr,
IG Metall-Büro

■ **BRV Besprechung**

15. März, ab 8.30 Uhr,
Kulturhaus Osterfeld

■ **Ortsfrauenausschuss**

20. März, 17.30 Uhr,
IG Metall-Büro

■ **Arbeitskreis Senioren**

27. März, 14 Uhr,
Bürgerhaus Arlinger

*Deutlich mehr
Mitglieder 2018*



Die Mitgliederzahl betrug zum Jahresende 2018 in Pforzheim und dem Enzkreis: 9420. Dies sind 217 Mitglieder mehr als im Vorjahreszeitraum. In den Betrieben legte die IG Metall Pforzheim mit einer Steigerung um 4,3 Prozent sogar noch deutlicher zu und hat damit den größten Zuwachs seit zehn Jahren.

Die Mitgliederentwicklung ist seit nunmehr über zehn Jahren positiv. Die Verluste der Krisenjahre 2008 und 2009 wurden dabei mehr als aufgeholt. So liegt die Mitgliederzahl auch mit 283 über dem Stand von 2008.

Neben der guten Beschäftigungsentwicklung bei zahlreichen Metallbetrieben haben insbesondere die erfolgreichen Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Schmuck- und Edelmetallindustrie zum Erfolg beigetragen.

Den größten Mitgliederzuwachs verzeichnete die IG Metall Pforzheim bei Mahle Behr mit einem Plus von 178 Mitgliedern.

Sihn ist Mitglied im Arbeitgeberverband

Weitere Annäherung an die Flächentarife der Metall- und Elektroindustrie

Die Firma Sihn aus Mühlacker ist seit dem 1. Januar Mitglied im Arbeitgeberverband Südwestmetall. Dieser Schritt könnte zur Blaupause auch für andere Betriebe der Region werden, denen es ebenfalls gut anstehen würde, sich mit der Mitgliedschaft bei Südwestmetall und der damit verbundenen Tarifbindung ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu stellen und die Standards der Metallbranche zu akzeptieren und mitzugestalten.

Der Eintritt in den Arbeitgeberverband bei Sihn ist eines der Ergebnisse, die im Rahmen der Verhandlungen zur Verlagerung der Baugruppen nach Bulgarien und dem damit einhergehenden Personalabbau und der Neugestaltung der Tarifstruktur getroffen wurden.

Der Personalabbau konnte unterm Strich nicht verhindert werden. Neben dem Auslaufen von befristeten



Warnstreikende bei Sihn

Verträgen und dem Zurückfahren der Leiharbeit sind auch Teile der Stammbesetzung betroffen. Dennoch ist es der IG Metall und dem Betriebsrat gelungen, für diese Beschäftigten akzeptable Sozialabfindungen und die Einrichtung einer Transfergesellschaft zu vereinbaren. Dort werden die Beschäftigten, die in die Transfergesellschaft Mypegasus übertreten, bis zu zwölf Monate dabei unterstützt, sich zu qualifizieren

und eine neue Beschäftigung zu finden. Notwendige Finanzmittel werden durch Sihn aufgebracht.

Für die Beschäftigten, die weiter am Standort Waldäcker arbeiten, bieten die Mitgliedschaft der Firma Sihn bei Südwestmetall und die zusätzlich abgeschlossenen Tarifverträge künftig deutlich bessere Entgelt- und Arbeitsbedingungen.

Ab dem 1. Juli 2019 wird die Bezahlung nach dem Stufenwertzahlverfahren entsprechend dem Entgelttarifvertrag (ERA) erfolgen. Dazu wurde ein Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der die Anpassung über einen Zeitraum von acht Jahren regelt. Ebenfalls wurde eine einheitliche Basis der Arbeitszeit von 37,5 Stunden für alle Beschäftigten vereinbart. Bei Beschäftigten, die derzeit noch 39,5 Stunden arbeiten, erfolgt mit dem ERA auch die schrittweise Bezahlung der längeren Arbeitszeit.

Boehringer Gastro

Die Beschäftigten, deren Arbeitsverträge von Boehringer Gastro Profi zum Jahresbeginn auf die Proheq in Birkenfeld übergehen und die Mitglied der IG Metall sind, kommen künftig in den Genuss der Tarifverträge, die zwischen der IG Metall und den Tarifgemeinschaften im BV Schmuck und Uhren vereinbart sind. Dies geht mit einer sofortigen Arbeitszeitverkürzung zur 35-Stunden-Woche einher.

Es erfolgt lediglich eine stufenweise Anpassung des Tarifgrundentgelts und der tariflichen Leistungszulage über einen Zeitraum von sieben Jahren. Ebenfalls in Stufen wird die tarifliche Sonderzahlung angepasst.



Tarifabschluss bei Possehl



Bei Possehl Electronics haben sich IG Metall und Firmenleitung darauf geeinigt, dass die Beschäftigten ab 2019 immer mit der Septemberabrechnung ein tarifliches Zusatzgeld in Höhe von 27,5 Prozent des Monatseinkommens erhalten. Dazu gibt es zusätzlich 400 Euro. Diese werden ab 2020 tariflich dynamisiert.

Ebenfalls möglich ist die Wahloption auf acht freie Tage im Jahr anstatt der Auszahlung der 27,5 Prozent für Beschäftigte, die Angehörige in häuslicher Umgebung pflegen oder in deren häuslicher Gemeinschaft ein eigenes Kind unter acht Jahren lebt oder die in Schicht arbeiten.

Entlassungen bei MDS Abele

Nachdem die Beschäftigtenzahl bei MDS Abele seit einigen Jahren bereits rückläufig ist, plante die neue Geschäftsführung noch zusätzlich 30 Entlassungen.

IG Metall und Betriebsrat konnten nun die Zahl der Betroffenen auf 24 reduzieren und den Eintritt in eine Transfergesellschaft ermöglichen. Weiter wurde ein Sozialplan mit akzeptablen Abfindungen abgeschlossen.

Dazu konnte der Betriebsrat mit einer Betriebsvereinbarung die Leiharbeit für die Zukunft begrenzen.

Im Vorfeld der Verhandlungen hatte die IG Metall die Ausnahmeregelungen zur verlängerten Arbeitszeit im Tarifvertrag gestrichen und die ERA-Einführung um ein Jahr verschoben.

